



# Hersteller diskutieren über Entwicklungen

*Mit einem großen CAD/CAM-Systemvergleich wurde die Bundesfachschule für Zahntechnik in Stuttgart im Herbst 2003 zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Ein Jahr später lud nun der VdMZ (Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Bundesfachschule für Zahntechnik Stuttgart e.V.) zur Nachlese. Welche Entwicklungen haben in der Zwischenzeit im CAD/CAM-Bereich stattgefunden und welche neuen Chancen eröffnen sich damit für das zahntechnische Labor?*

## ▶ Redaktion

Als im Herbst 2003 in der Bundesfachschule für Zahntechnik zehn führende Hersteller mit ihren jeweiligen Systemen je eine dreigliedrige Brücke gefräst und auf das Modell gesetzt hatten, war eines klar: Die CAD/CAM-Technologie hat das Potenzial, in der Zahnheilkunde eine wichtige Rolle zu spielen. Wie sich diese heute darstellt, das war Thema einer Nachlese. Rund 70 Zuhörer folgten der Einladung des VdMZ am 23.10.2004 nach Stuttgart, wo wiederum zehn Vertreter der namhaften CAD/CAM-Anbieter in Vorträgen und in einer Podiumsdiskussion aktuelle Innovationen und ökonomische Aspekte erörterten.



Jürgen Pöbling –  
Produktmanager Cercon bei  
der DeguDent GmbH, Hanau

Moderator Hans H. Caesar lockte das anfangs etwas zögerliche Auditorium geschickt aus der Reserve, und so kamen schließlich die Fragen auf den Tisch, die den Zahntechnikern wirklich unter den Nägeln brennen, zum Beispiel: Welcher Nachbearbeitungsaufwand ist nötig? Rechnet sich das Ganze dann noch? Welche Wertschöpfung ist zu erzielen?

### Ästhetische Optimierungen kamen gut an

Für die Hersteller dürfte die Veranstaltung damit einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung ihrer Systeme leisten. „Schon aus dem ‚CAD/CAM-Herbst 2003‘ konnten wir Impulse gewinnen“, erläutert Jür-